



Egon Staudinger (rechts) kommt jedes Jahr aus Hamburg und besucht dann mit seinem Bruder Horst „Guzzi“ (links) das Rettichfest. Wenn man die Rettiche so charmant serviert bekommt, muss man zubeißen.



FOTOS: JÖRN KERCKHOFF



Der Rettichpokal ist nach der Championsleague vermutlich der zweitwichtigste Wettbewerb für Vereine.

Nur das Gemüse schwächelt

Beim Rettichfest in Öflingen war die Schulsporthalle zwei Tage lang nahezu rappellvoll

VON UNSEREM MITARBEITER
JÖRN KERCKHOFF

WEHR-ÖFLINGEN. Musik, Stimmung, Fußball, Rettiche – bei den vier Stichworten weiß jeder in Öflingen, um was es geht. Das Rettichfest des Musikvereins Öflingen (MVÖ) stand am Wochenende wieder auf dem Programm, für jeden Öflinger so etwas wie eine Pflichtveranstaltung – und nicht nur für Öflinger. So war die Schulsporthalle über zwei Tage auch nahezu rappellvoll.

Lediglich die Rettiche, die dem Fest seinen Namen geben, waren in diesem Jahr etwas mickrig. Das Fest fand etwa eine Woche früher statt als sonst und durch den langen Winter waren die Rettiche noch etwa zwei Wochen hinterher. Trotzdem gab es Rettiche und natürlich auch ein Rettichfest.

Das begann zum 16. Mal mit dem Rettichpokal, dem Grümpelturnier am Samstag. Elf Mannschaften hatten sich diesmal angemeldet, so viele Teams waren selten dabei. Die Dorfhäxe Brennet hatten nach den Plätzen drei und vier in den vergangenen beiden Jahren angekündigt, dass sie den Pokal in diesem Jahr gewinnen wollten. Bis ins Finale schafften sie es auch, dort wurden sie aber von der Jugendkapelle Öflingen mit 3:1 abgewatscht. Zwar ist der MVÖ für seine Gastfreundschaft bekannt, aber beim Fußball hört die dann auch auf. Für die Dorfhäxe blieb die beste Platzierung seit sie teilnehmen und das Ziel, im nächsten Jahr endlich den Pokal zu gewinnen. Leider gab es beim Turnier diesmal auch eine ausgerenkte Kniescheibe. Nach Erstversorgung durch das anwesende DRK ging es für den Kicker der Trachtenkapelle Harpolingen ins Krankenhaus.

Am Samstagabend und am Sonntag stand in der Schulsporthalle dann die Musik im Vordergrund. Zahlreiche Gastmusiker unterhielten das Publikum, wer am Samstag in Tracht kam, sparte sich den Eintritt. Das sorgte für ein sehr traditionelles Flair. Richtig ins Schwitzen kamen die Helfer des MVÖ am Sonntag, denn da kommt wirklich nahezu jeder Öflinger in die Halle zum Mittagessen. 450 Plätze standen bereit und waren die meiste Zeit besetzt. Übrigens kommen nicht nur Öflinger zum Rettichfest. Egon Staudinger reist jedes Jahr aus Hamburg-Harburg an. Das Ganze verbindet er auch mit einem Besuch bei seinem Bruder Horst „Guzzi“ Staudinger – oder war es umgekehrt? Egal, das Rettichfest ist eine Reise wert.

▶ Weitere Bilder vom Rettichfest finden Sie im Internet unter www.badische-zeitung.de